

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

86 (14.4.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 J.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 J. ohne Bestellgeld.
Einzugsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 J., Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Nachnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 86

Dienstag den 14. April 1914.

35. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 12. April. Das Interesse für Erstellung des Marktbrunnens ist nun auf einmal über die Grenzen Durlachs hinausgedrungen. Die „Karlsruher Zeitung“ brachte am 25. v. Mts. eine große Abhandlung darüber mit dem Schlusssatz: „Die Bedeutung des Gesamtbildes wüchse so über die Stadt Durlach hinaus und die Hoffnung ist vielleicht nicht unbegründet, daß auch die mächtiger gewordene Tochterstadt Karlsruhe ihm ihr tatkräftiges Interesse zuwenden dürfte.“ Dies ist in Erfüllung gegangen. Es ist nun der Wunsch S. K. H. des Großherzogs, der seine Unterstützung zugesagt hat, daß der Markgrafenbrunnen wieder hergestellt wird. Der Karlsruher Altertumsverein hat bereits eine größere Summe dafür in Aussicht gestellt und auch ein Zuschuß aus der Staatskasse ist zu erwarten. Außerdem sind schon namhafte Spenden von Karlsruhe eingegangen. Ueber die zugewendeten Beträge wird in nächster Zeit im „Durl. Wochenblatt“ gedankt werden. Es wäre nur der Wunsch, daß die Sache auch hier in Durlach besser unterstützt werden würde. Trotz aller Kritik muß immerhin zugegeben werden, daß der Markgrafenbrunnen (siehe Bild im Schaufenster des Herrn Philipp, Zigarrengeschäft hier) eine bleibende historische Zierde der Stadt sein wird.

Durlach, 14. April. Das an beiden Ostertagen sehr schöne Wetter wurde von sehr vielen Naturfreunden und Vereinen zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgegend benützt. Der Bahnverkehr war sehr stark. Die Ausflüge waren bei der gegenwärtigen großartigen Blütenpracht besonders lohnend.

Durlach, 14. April. Der diesjährige Delegiertentag des Kreisfeuerwehrverbandes Karlsruhe (8. Kreis), um-

fassend die Wehren der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Bruchsal, Pforzheim, Bretten und Ettlingen, findet am Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, in Bretten statt. Der Versammlung wird eine kurze Schulübung der freiwilligen Feuerwehr in Bretten vorausgehen. Die Kommandanten sämtlicher Wehren haben an dieser Versammlung teilzunehmen.

Karlsruhe, 13. April. Das Ministerium des Innern hat aufgrund des Reichsstrafgesetzes mit sofortiger Wirkung die Straßenpolizeiordnung dahin ergänzt, daß von nun ab Marschkolonnen eines Bataillons, einer Eskadron oder einer Batterie von Fuhrwerken aller Art, von Reitern, Radfahrern oder Fußgängern nicht durchquert werden dürfen. Auf die zum Brandplatz fahrenden Feuerwehrfahrzeuge findet dieses Verbot keine Anwendung.

Karlsruhe, 13. April. In einer Zuschrift an die „Bad. Corr.“ teilt Professor Dr. Böhtlingk mit, daß er auf die von Herrn Abresch angekündigte Beleidigungsklage noch immer warte. Herr Abresch habe nur eine Zivilklage gegen ihn als Vormund von Fräulein Ilse von Harber erhoben, durch die er dem Fräulein Ilse das Besitztum Puerto Marquez streitig machen möchte. Diese Klage werde allerdings Gelegenheit geben, die „Besitztümer“ des Herrn Abresch genau nachzuprüfen. Inzwischen gehe das Strafverfahren gegen Herrn Abresch trotz seiner Haftentlassung weiter.

Karlsruhe, 13. April. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, sich durch die Uebernahme von Anteilscheinen im Höchstbetrage von 39 000 M. an der Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb einer Milchzentrale zu beteiligen. Die Stadt wird der zu gründenden Gesellschaft ein Darlehen in Höhe von 25 000 M. gewähren und ihr ein Anwesen zum Betriebe der Milchzentrale zur Verfügung stellen.

Heidelberg, 13. April. Geh. Rat Fleiner, der bekanntlich an dem König von Schweden eine wohlgelungene Operation vornahm, ist am Samstag wieder hier eingetroffen.

Heidelberg, 13. April. Am Karfreitag versuchte ein Geisteskranker in der Heiliggeistkirche sich während des Gottesdienstes auszuziehen. Er wurde daran verhindert und von der Polizei nach der Klinik gebracht.

Mannheim, 13. April. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich am Karfreitag auf dem Rheine bei einer Übungsfahrt eines Achters des Mannheimer Ruderklubs. Das Boot fuhr zu Tal und als es die Rheinbrücke passiert hatte, wurde es durch eine Windwelle mit Wasser gefüllt, sodaß es sank. Sämtliche Insassen hielten sich am Boote fest, bis zwei Hilfsboote der Firmen Arnheiter und Page herbeieilten und der Mannschaft Rettungsringe und -seile zuwarfen. Man glaubte sämtliche neun Sportleute seien gerettet. Plötzlich bemerkte man, daß der Steuermann fehlte. Es war der 24 Jahre alte ledige Kaufmann Wilhelm Egner, der offenbar seinen Tod durch einen Lungen- oder Herzschlag gefunden hatte. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Das Achterboot wurde von einem Dampfer überrannt und vollständig zerstört.

Muggensturm, 13. April. Um eine Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche zu verhindern, ist der ganze Viehbestand des Metzgermeisters L. Unser geschlachtet worden.

Altenheim bei Lahr, 13. April. Auf der Straße wurde der 30jährige Zimmermann G. Hügel tot aufgefunden. An der Stirn trug der Tote eine schwere Verletzung. Auf welche Weise Hügel ums Leben gekommen ist, muß die Untersuchung ergeben. 2 Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Deutsches Reich.

* Meuselwitz, 13. April. Zwei französische Luftsicherer, die in einem Frei-

Feuilleton.

38)

Der Müßiggänger.

Roman von H. Courts-Mahler.

(Fortsetzung.)

Regina stieg aus, hastete am Schaffner vorbei durch den Ausgang, warf sich in einen Taximeter und fuhr nach Hause.

Nach Hause!

Sporleder empfing sie mit wirklicher Freude.

„Wie geht es?“ fragte sie leise.

„Das Fieber ist leider wieder gestiegen, der gnädige Herr ist nicht zu beruhigen und verlangt Tag und Nacht nach der gnädigen Frau. Nun wird es schon besser werden.“

Sie schritt an seiner Seite die Treppe hinauf. Während sie dabei Hut und Mantel ablegte, fragte sie nach den ärztlichen Verordnungen. Er berichtete gewissenhaft.

„Wer ist jetzt bei meinem Mann?“

„Herr Hartenstein.“

Regina winkte Sporleder vor der Tür zum Krankenzimmer, zurückzubleiben, und trat leise ein.

Fritz Hartenstein saß am Bett des Freundes und erhob sich bei ihrem Eintritt mit freudiger Miene.

„Ich wußte es, Regina, und habe Sie erwartet. Seit zwei Stunden wußte ich meinen Brief in Ihrer Hand, und daß Sie nur kurze Zeit zur Ueberlegung brauchten, war mir gewiß,“ sagte er leise und küßte ihr die Hand.

Sie sahen sich in die Augen wie zwei, die sich einander in herzlicher Freundschaft zugewandt sind.

Regina trat nun zu Klaus heran. Er wälzte sich unruhig hin und her, und stieß halblaute, unverständliche Worte hervor. Klar und deutlich kam nur wieder und wieder ihr Name in den zärtlichsten Ausdrücken über seine Lippen.

Sie legte leise ihre kühle Hand auf seine Stirn. Da senkte er auf, als fühle er, wem diese Hand gehöre.

Regina.

Fritz verließ leise das Zimmer und sie war mit Klaus allein. Sie beugte sich über ihn und sah in sein gerötetes Gesicht.

„Regina?“

„Ja, Klaus, ich bin bei Dir,“ sagte sie klar und deutlich.

Klaus streckte sich aus und lächelte. Sie wollte ihm eine frische Kompresse auf den Kopf legen. Er hielt aber ihre Hand fest. Sie mußte mit der anderen den Umschlag er-

neuern. Da schlug er einen Moment die Augen auf und sah sie starr an.

„Klaus, kennst Du mich?“ fragte Regina leise. Er schloß die Augen jedoch gleich wieder und sprach vor sich hin.

Sie streichelte immerfort leise seine Hand. Das schien ihn zu beruhigen. Eine Stunde später kam der Arzt. Er war nicht unzufrieden, die Temperatur war seit dem Morgen nicht mehr gestiegen. Er wiederholte Regina seine Anordnungen und sprach seine Freude aus, sie zu sehen.

Regina saß die ganze Nacht am Bette ihres Mannes. Sie hatte sich ein bequemes Hauskleid angezogen; Sporleder brachte ihr von Zeit zu Zeit ein lecker bereitetes Mahl und umsorgte seine Herrin überhaupt mit fast rührendem Eifer. Er bat sie auch, die Nachtwache mit ihr teilen zu dürfen, damit sie einige Stunden schlafen könne.

Regina dankte ihm freundlich, sagte ihm aber, daß sie, so lange Gefahr vorhanden, doch keine Ruhe fände. Später, wenn das Fieber vorbei sei, wolle sie gern mit ihm teilen.

Es war ein schmerzlich süßes Gefühl für sie, sich so ganz ihrem Manne widmen zu dürfen, ihn zu umsorgen ohne alle Neben-

ballon in Frankreich aufgestiegen waren und nach ihrer Angabe infolge widriger Witterungsverhältnisse nach Deutschland gelangten, landeten am Ostermontag gegen Mittag unweit des Dorfes Mümsdorf bei Meuselwitz (Sachsen-Altenburg). Der Gemeindevorsteher nahm ein Protokoll auf und berichtete an seine vorgesetzte Behörde, die die weitere Untersuchung in die Hand nahm. Da nichts Verdächtiges gefunden wurde, gab nachmittags das General-Kommando des 4. Armeekorps in Magdeburg telegraphisch die Erlaubnis zur Abreise der Luftschiffer, die davon alsbald Gebrauch machten.

* München, 14. April. In der Ostersnacht hatte ein Dorfsteher, der zwischen Kolbermoor und der Alblingerau mit seiner Frau und 4 Kindern im Alter von 2—8 Jahren ein kleines Haus bewohnt, während seine Frau nach Alblingen gegangen war, um Einkäufe zu besorgen, seine Kinder zu Bett gebracht, die Oesterier versteckt und sich dann auf den Weg gemacht, um seiner Frau entgegenzugehen. Er sah, als er sein Heim verließ, daß ein Mann in der Nähe vorbeihuschte, legte dem Vorgang aber keine Bedeutung bei. Als er kaum eine Viertelstunde entfernt war, sah er, daß an mehreren Stellen des Hauses zugleich Flammen emporstiegen. In kürzester Zeit war das Haus niedergebrannt. Die heimkehrenden Eltern fanden ihre Kinder tot unter den Brandtrümmern vor. Das Feuer soll aus Rache von einem Dorfsteher angelegt sein. Die vier Kinder sind das Opfer der Rache geworden.

Schweden.

* Stockholm, 12. April. Der heutige Krankheitsbericht besagt: Der König hat mit ein paar kurzen Unterbrechungen die ganze Nacht hindurch geschlafen und keine Schmerzen gehabt. Die Temperatur beträgt 37,2, der Puls 62. Der König sprach zum erstenmal nach der Operation den Wunsch nach Nahrung aus, er wird heute außer einer vermehrten flüssigen Nahrung auch etwas feste Nahrung erhalten. Die Kräfte sind augenscheinlich im Zunehmen begriffen. Der Zustand ist im Ganzen vielversprechend.

Griechenland.

* Korfu, 11. April. Der Kaiser verweilte vormittags und nachmittags bei den Ausgrabungen des Gorgotempels, ebenso auch der König und die Königin von Griechenland und am Vormittag auch die Kaiserin. Der Kaiser nahm das Frühstück auf der „Hohenzollern“ ein. Bei den Ausgrabungen wurden u. a. gefunden: Teile der Wand der Cella, kleinere Teile von Säulen und große Stücke von roter Terracotta mit fortlaufenden Mustern von einer Sima, ferner ein gelber Ziegel mit der Inschrift Cani Dion, was vermutlich Dionysiu bedeuten soll, und ein anderer Ziegel mit der Inschrift Asklepiodoru. Professor Doerpfeld begab sich heute an Bord des

„Was nachher werden sollte, wenn er wieder gesundete, daran dachte sie vorläufig nicht. Jetzt galt ihr nur eins — er mußte gesund werden. So sah sie und schaute in sein fieberheißes Gesicht und ihr Herz bangte um ihn in zärtlichster Liebe.

Einmal, als sie ihm Medizin reichen wollte, schloß er fest den Mund und sah sie mit halbem Bewußtsein an. Da küßte sie leise seine Stirn.

„Sei gut, Liebster, nimm, es soll Dich gesund machen.“

Da schluckte er gehorjam den bitteren Trank hinunter, sah sie dabei aber immer wie fragend an mit den fiebergänzenden Augen.

Sie legte leise die Hand über seine Augen. „Nun schlaf, Klaus,“ bat sie zärtlich und rückte ihm sanft die Kissen zurecht.

Dabei fühlte sie einen harten Gegenstand unter den Kissen und zog ihn hervor. Es war ihr Buch.

Als der Kranke merkte, daß sie es vorgezogen hatte, wurde er unruhig, wälzte sich umher und fuhr suchend und tastend mit den Händen über die Kissen.

Sie hatte mechanisch das Buch aufgeschlagen und las auf der Rückseite die Worte, die er hineingeschrieben hatte:

„Leipner“ nach Kefali an der Nordküste der Insel, wo Spuren einer prähistorischen Ansiedlung gefunden worden sind.

Vom Balkan.

* Saloniki, 11. April. Nach hierher gelangten Meldungen sind die Albanesen auf Hodjista vorgerückt. Die Heiligen Bataillone haben die Ortschaft während der Nacht geräumt. Auch die griechische Bevölkerung flüchtet gegen Viglista. Die Albanesen zogen in Hodjista ein und versprachen der Bevölkerung Leben und Eigentum zu schützen. Die Heiligen Bataillone zogen sich auf Vampariza zurück. Das hiesige Komitee für den Kampf in Epirus hat an den König von Griechenland und den Ministerpräsidenten Venizelos Telegramme gefandt, in denen sie gebeten werden, die Bewohner von Koriza zu unterstützen.

Amerika.

* Montefideo, 12. April. Von Bord der Kap Trafalgar sandte Prinz Heinrich von Preußen dem Präsidenten Balle y Ordones ein Funkentelegramm, in dem er noch einmal seinen Dank für den warmen Empfang und gleichzeitig den besten Wünschen für das Gedeihen und die Wohlfahrt der Republik Uruguay Ausdruck gibt.

* Rio de Janeiro, 14. April. Prinz und Prinzessin Heinrich sind an Bord des Dampfers Kap Trafalgar hier eingetroffen.

K. Eine Bitte und Mahnung.

Unser Volksdichter Hebel äußert einmal in einer seiner unübertrefflich vollstimmlichen Abhandlungen über Pflanzen und Tiere:

„Wenn im Frühjahr die Frösche zeitig quaken, so kommt das Laub bald heraus; quaken die Frösche nicht — so kommt auch das Laub nicht; folglich quaken die Frösche das Laub heraus!“

Warum also dieses Jahr das Laub nicht heraus will? Es sind keine Frösche da, die's herausquaken! Warum aber sind denn bald keine Frösche mehr da? — Ei, weil neben dem bösen Storch namentlich die Menschen ihn wegsangen! Warum das? Ist denn der Froschquak ein schädliches Tier, das man vertilgen muß?

„Nein! Der harmlose, arme Kerl ist sogar ein sehr nützliches Tier, der beste Schnakenvertilger, arbeitet in dieser Branche viel besser und sicherer und energischer, als all unsere Naturkundigen, polizeilichen Vorschriften, Erdölkannen, Spiritusabflammer u. s. w. Aber: es geht ihm eben wie jedem Wohltäter der Menschheit; er erntet der Welt Lohn: Undank! Menschen, die einen verwöhnten Gaumen haben, sind lüftern nach dem zarten Fleisch seiner Schenkel. Das sind seine indirekten Mörder und andere fangen ihn, quälen ihn, schneiden ihm oft bei lebendigem Leibe diese Schenkel ab —

„Das tatest Du für mich, Regina. Mein Weib, mein guter Engel, Du darfst den nicht verlassen, dem Du durch diese Tat Erlösung bringst.“

Diese Worte drangen ihr in die Seele wie eine ernste Mahnung. Sie verrieten ihr, wie tief ihres Mannes Dasein mit ihr verwachsen sei. Durfte sie wieder von ihm gehen, ihn der Verzweiflung von neuem preisgeben, weil sie nicht vergessen konnte, daß er im törichtsten Wahn ein anderes Weib umschlungen hatte?

Die Unruhe des Kranken riß sie aus ihrem Sinnen. Sie sah, wie seine Hände suchend um sich griffen, und verstand erst nicht, was er wollte.

Da blickte er wild um sich und sah das Buch in ihrer Hand. Er sagte danach und hielt es fest.

Nun verstand sie seine Unruhe, er wollte sich nicht von dem Buche trennen. Deshalb hatte man es wohl unter seinem Kissen liegen lassen.

Mehr als tausend Worte rührte sie diese Erkenntnis. Sie zeugte davon, wie sehr Klaus ihr in Liebe ergeben war. Konnte diese Erkenntnis nicht jene häßliche Szene verwischen?

Am nächsten Morgen kam Fritz, um sich nach Klaus' Befinden zu erkundigen.

Regina begrüßte ihn herzlich und ging mit

ihm ins Nebenzimmer. Sporleder blieb bei dem Kranken zurück.

Fritz sagte ihre Hand. „Wie ich mich freue, Sie in diesen Räumen wiederzusehen. Jetzt fürchte ich nichts mehr für Klaus; ich glaube fest daran, daß er genesen wird.“

„Ich hoffe daselbe, lieber Freund. Herzlichen Dank, daß Sie mich herbeiriefen.“

„Dafür ist nicht zu danken, Regina. Hat Klaus lichte Momente gehabt, weiß er, daß Sie bei ihm sind?“

Regina erzählte ihm den Verlauf der Nacht. Als sie die Szene mit dem Buch berichtete, nickte Fritz mit dem Kopfe.

„Ja, er wollte es nicht leiden, daß man es ihm fortnahm. Als er von dem Besuch bei Ihnen zurückkehrte, hat er die halbe Nacht draußen auf der offenen Veranda gesessen. Dabei wird er sich zu seiner nervösen Ueberreizung noch eine Erkältung zugezogen haben. Sporleder wollte ihn zu Bett bringen. Er wehrte sich dagegen, bis ich kam und meinen ganzen Einfluß aufwandte. Er legte sich dann endlich, behielt aber dabei Ihr Buch immer bei sich und legte es selbst unter sein Kopfkissen. Ich wollte es fortlegen, weil ich meinte, es müßte ihn drücken. Das litt er nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

das sind seine direkten Mörder! Ein Mörder — wie häßlich! Willst du an dem nützlichen Tier, dem armen, passigen Kerl, der das Laub herausquakt, Millionen von Schnaken und anderes Ungeziefer vertilgt und in lauen Frühlingsnächten auf blumigen Wiesen ein Konzert aufführt, zum — Mörder werden? Woher nimmst du das Recht dazu? Wo bleibt dein Mitgefühl mit der armen Kreatur, der der Schöpfer aller Dinge den Odem so gut gab wie dir?

Schöne, beschütze den lustigen Froschquak; halte jeden ab, ihn zu fangen, ihn zu quälen! Zeige dem Farbenblinden sein prächtig Kleid und die herrliche Zusammenstellung der einzelnen Farben, wenn du ein Mädchen bist und etwas eitel, kleide dich selbst in ähnliche und du gehst nicht fehl; zeige dem Verstockten, wie unschuldig munter, unbesangen und drollig der arme Kerl sein Wesen treibt — den Rohen aber, der sich an ihm trotz deiner Warnung und Mahnung versündigt — den zeige rücksichtslos der Polizei an! Wer keine Rücksicht kennt und übt, der verdient auch keine!

Schont mir den Frosch im grünen Frack — Laßt singen und jubeln ihn gel, gel, quak, quak, Willst du dich im Sommer der Schnaken erwehren, Darfst im Frühling keinen Froschschentel verzehren.

Eingekauft.

Kaufet am Plage!

Durlach, 13. April. Bürgerausschußmitglied Blechner und Installateur Steeger hat in der Bürgerausschußsitzung Veranlassung genommen, die Beamten der Stadtverwaltung zu ermahnen, hier am Plage zu kaufen. Von Zeit zu Zeit erscheinen solche Ermahnungen, auch von anderer Seite angeregt und an alle Einwohner gerichtet. Man kann dieser Anforderung zustimmen; allein muß ebenso betonen, daß man dann auch verlangen kann, reell und prompt bedient zu werden, daß einem Auswahl geboten und der Preis nicht zu hoch geschraubt wird. Werden diese berechtigten Forderungen seitens der hiesigen Geschäftswelt erfüllt, so wird auch die Kundschaft am Plage nicht fehlen; werden sie außer acht gelassen, darf's niemand verübeln, wenn man da kauft, wo man's besser und billiger bekommt. Denn auch der Kunde muß auf seinen Vorteil und sein Geld sehen, er findet's auch nicht am Wege.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 15. April 1914, vorm. 9 Uhr: 1) 3. Str. S. gegen Schnittner Eduard von Waldschaff, Bug Wilh. von Durlach, Bachel Joh. von Linz, Friesch Joh. Karl von Durlach wegen Körperverletzung. 2) 3. Str. S. gegen Friedr. Sacke von Neustadt a. S. wegen Körperverletzung und Diebstahls. 3) 3. Str. S. gegen Maria Herbold von Hochhausen wegen Diebstahls. 4) 3. Str. S. gegen Wilhelm Zipper in Durlach wegen Uebertretung nach § 108 P. St. G. B. 5) 3. Str. S. gegen Karl Büchling von Dillstädt wegen Diebstahls. 6) 3. Pr. Kl. S. Joh. Nagel von Durlach gegen August Doid von Durlach wegen Beleidigung.

Die Wäsche-Annahme der Stragenwäscherei Schorp Karlsruhe befindet sich noch
Herrenstraße 8 hier bei Tapezier Brenkmann.

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch den 15. April 1914, 9 Uhr vormittags, läßt die Bad. Train-Abteilung Nr. 14 mehrere Haufen Tagesdünger meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 15. April 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlot, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Bilder und Sprechapparat mit 15 Platten.

Durlach, 10 April 1914.

Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher

Dung,

einen Haufen, hat zu verkaufen
 Raphael Fröhlich.

Dickrüben,

100 Zentner, zu verkaufen
 Werderstraße 1.

Dickrüben und Speisekartoffeln

hat zu verkaufen
 W. Heim, Spitalstr. 5.

Saatkartoffeln

empfehlen fortwährend

Karl Zoller

Mittelstr. 10 Tel. 182.

Sommer-Sprossen,

Witesser, Finnen, jede Unreinheit der Haut beseitigt unfehlbar

Crème-Debuco

Tube 1 M. allein erhältlich in der
Adler-Drog. Aug. Peter.

Cyprobe Wirkuna

von

Obermeyers Herba-Seife

der nassen Flechten roten Arden im Gesicht

Dies bezeugt Herr W. Bachmann in Koblenz, indem er schreibt:

„Weil Ihre Herba-Seife meiner Tochter die nassen Flechten binnen 14 Tagen heilte und jetzt eine ganz klare Haut vorhanden ist, sage ich sowie meine Frau den besten Dank.“

Meiner Schwester, welche im Gesicht rote Flecken hatte, auch an der Nase, sind die Flechten vergangen. Obermeyers Herba-Seife a Stk. 50 Pf., 30% härteres Präparat 1 M. - 1. h. l. d. Apotheken sowie in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wieg- u. Sitzwagen

(Brennabor) auf Radelgestell billig zu verkaufen

Lindenstr. 23, 3 St. r.

Gasherd mit Tisch,

gebraucht, billig zu verkaufen

Blumenstr. 5 II.

Konservatorisch gebildetes Fräulein erteilt

Klavierunterricht

an Anfänger und Fortgeschrittene. Nähere Auskunft

Gasthaus zum Kreuz.

Fox jugelaußen.

Abzuholen

Herrenstraße 17.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen den Pflasterer Rudolf Groß von Diedelkopf wegen Bedrohung und Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 4. März 1914 für Recht erkannt: „Der Angeklagte, Pflasterer Rudolf Groß von Diedelkopf, wird wegen Bedrohung und Beleidigung eines hiesigen Feldhüters zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurteilt und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.“

Durlach den 11. April 1914.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Wir geben bekannt, daß vom Dienstag den 14. d. Mts. ab an der Endstation Durlach-Zürnberg bei Herrn Hugo Jaspel eine zweite Verkaufsstelle für Durlach und Umgegend für sämtliche Arten von Abonnements eröffnet ist.

Karlsruhe den 11. April 1914

Städtisches Straßenbahnamt.

Verkauf von Straßenbahnkarten in Durlach.

Herrn Hugo Jaspel, Wirt in Durlach, ist eine zweite Verkaufsstelle für Wertzeichen aller Art der städt. Straßenbahn übertragen. Durlach, Grözingenstr. 21, nahe der Endhaltestelle der Straßenbahn.

Städtisches Straßenbahnamt.

In der Pfingststraße Nr. 74, Nähe Hauptbahnhof, habe im

Auftrage größere Lokale, geeignet für

Fabrikräume, Werkstätte, Lager

u. sw auf 1 Mai d. J. zu vermieten.

G. Heilmann.

Hohen Verdienst

erzielen Reisende und Agenten durch den Vertrieb unserer außerordentlich leicht verkäuflichen Artikel an Private. Für Wiederverkäufer sehr billige Vorzugspreise, daher guter Nutzen.

Pusch & Krusche, Slogan

Abt. I Dauerwäsche u. Neuheiten, Abt. II Semi-Emaille Schmuckfach.

Ein kräftiger Junge

findet gegen sof. Vergütung Lehrstelle bei **H. Herr, Schlossermstr.**

Zuverlässige Waschfrau

gesucht **Hauptstraße 8.**

Braves fleißiges Mädchen

auf 1. Mai gesucht **Hauptstraße 53, 1. St.**

Umstößen und Feldarbeit

jeder Art wird übernommen **Weiberstr. 10 II.**

3 Möbelschreiner u.

2 Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **Karl Frohmüller,**

Bimmergeldstr. u. Schreinerei.

Lauffrau für 3-4 Stunden

nachmittags in ein Geschäftshaus gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Für Bäckermeister!

Heißwasserteifel für Backofen,

150 Lit. haltend, neu, 10 Atmos. Druck, geprüft, an Wasserleitung anzuschließen, damit kann ein Badezimmer eingerichtet werden, hat billig unter Garantie zu verkaufen

J. Dummler, Backofenbauer,

Durlach, Pfingstr. 90.

Alleinstehende ruhige Frau von 40 Jahren sucht ihren Lebensunterhalt bei einer guten Familie für beständig zu verdienen. Eintritt

20. April oder 1. Mai. Offerten unter Nr. 179 an die Exp. d. Bl.

Schön möbliertes Zimmer

mit sep. Eingang auf 1. Mai zu vermieten **Hauptstraße 76 II.**

Freundl. 2 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Zu erfragen **Bäderstr. 8, 1. St.**

Einj. möbl. freundliches Zimmer

per 1. Mai billig zu vermieten. Näheres **Herrenstr. 8, Laden.**

4 Arbeiter

können Wohnung erhalten **Schwabenstraße 4, 1. St.**

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten **Herrenstraße 18.**

1 Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Auerstr. 9, 1. St. I**

Ein jüngerer Tagelöhner

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **J. Sauter,**

Möbelschreinerei, Auerstr. 48.



Prima

Delikates-

Sauerkraut

Pfund 10 M

Gottfried Sauck

Hauptstraße 19.

Mädchen,

ein braves, ordentliches, sofort gesucht. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Tüchtige Kleidermacherin

empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern und Kostümen. Näheres **Aue, Kaiserstraße 6, 2. St. I.**

Überall hört man, wie gut **Zucker's** Original **Kräuter-Haarwasser** bei dünnem, schwachem oder sprödem Haar, bei Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende verdanken ihm ihr schönes, prachtvolles Haar; verbietet vorzeitiges Ergrauen und Brechen der Haare, befeuchtet und erfrischt wunderbar die Kopfhaut und stärkt den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm empfohlen. Bl. M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50. Dazu **Zucker's** feine **Kräuter-Shampoo**, Paket 20 Pf. Grobhartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Gibt bei **August Peter, Adler-Drogerie Hauptstraße 16.**

Futterartikel!

Hierin habe vorteilhafte Preise bei guten Qualitäten zu bieten.

Für Hunde:

10 Pfd. 100 Pfd.
 Hundereis 1.40 12.50
 Hundelinsen 2.10 18.50

Als Tauben- und Hühnerfutter:

10 Pfd. 100 Pfd.
 gem. Taubenfutter 95 9.50
 gem. Hühnerfutter 90 8.50
 Kleinweizen 85 7.90
 Linsen 1.45 13.90
 Gerste 95 9.—
 Weiszkorn 90 8.75
 schwerer Weizen 1.30 12.50
 Weiszkornschrot 95 9.—
 Rüdenfutter 1.90 18.—
 gesch. Hirsen 1.50 14.50
 Fleischfüttermehl 1.20 11.—

ferner:

feine Kleie 75 6.—
 Futtermehl 90 7.50
 billiges Brotmehl 1.30 12.—
 Leinlinsenmehl 1.10 9.75
 Leinsamenmehl 1.90 18.50

Als Beifutter empfehle

Knochenmehl, Brod-

manns Futterkalk

Urfenga

letzteres sehr zu empfehlen für kranke Tiere.

Luger u. Filialen.

und Regen schützt man sich am besten vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh durch **Wybert-Tabletten** - Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mark.

BEI WIND

und Regen schützt man sich am besten vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh durch **Wybert-Tabletten** - Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mark.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Fräulein,

welches nahezu 2 Jahre in einer größeren Maschinenfabrik Witba. tätig war, die Handelschule besuchte u. gut bewandt ist in Stenographie u. Maschinenschriften, sucht passend. Posten per sofort od. später, auch als Aushilfe. Offerten unter Nr. 180 an die Expedition d. Bl.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, sage ich hiermit herzlichsten Dank für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an unserm schweren Verlust. Besonderer Dank sei der Direktion der Maschinenfabrik Grizner A. G., dem Gesangsverein Nähmaschinenbauer, sowie den Arbeitskollegen des Entschlafenen für die freundl. Kranzspenden und Herrn Dikan Meyer für seine trostreichen Worte gesagt.

Durlach den 13. April 1914

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Ege Wtw.

Statt besonderer Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser Schwager, Bruder und Onkel

Gustav Reiter

Kaufmann

heute vormittag 9 Uhr schnell und unerwartet an ein Herzschlag verschieden ist.

Durlach den 14. April 1914.

Die trauernde Gattin:

Josephine Reiter, geb. Reißnauer.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Koonstraße 4.

Wirte-Verein Bezirk Durlach.

Mittwoch nachmittags 4 Uhr

Mitgliederversammlung

bei Mitglied Kraus zur Sonne. Wichtiger Angelegenheiten halber bittet um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

5fter Zentralzuchtviehmarkt

des Verbandes mittelbadischer Rindviehzuchtgenossenschaften am Dienstag den 12. und Mittwoch den 13. Mai 1914 in Offenburg.

Beginn am 12. Mai, nachm. 2 Uhr, Ende am 13. Mai, nachm. 1 Uhr. Beste Gelegenheit zum Einkauf bester männlicher und weiblicher Zuchttiere der mittelbadischen Simmentaler Rasse.

Für alle Tiere werden Abstammungsnachweise geliefert.

Mit diesem Markt verbindet die Stadtgemeinde Offenburg einen Fohlen-, Zuchtschweine- u. Zuchtziegenmarkt.

Nähere Auskunft erteilen das Verbandspräsidium und Zuchtinspektor Servatius in Freiburg i. Br. bezw. das Bürgermeisteramt Offenburg.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke, Blutarme usw., essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Osar Gorenflo, Durlach.

Vorhänge, Stör, Bettdecken, Draperien

in weiß, creme und ecru übernimmt zum Färben und Spannen bei schonendster Behandlung und billigster Berechnung

G. Bardusch, Waschanstalt, Ettlingen.

Verloren ging am Oster Sonntag auf dem Wege Stupfericher Straße, Rittner, Schützenhaus bis zur Waselstr. eine goldene Brosche. Gegen Belohnung abzugeben bei der Exp.

Guterhaltene moderne Gasbeleuchtungskörper, Hängegaskocher, wegen Umzugs zu verkaufen. Anzusehen zwischen 11 und 12 Uhr vorm. und 3-6 Uhr nachm. Vergwaldstr. 26 II.

Unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Gustav Reiter

Kaufmann

wurde uns heute morgen infolge eines Schlaganfalles plötzlich durch den Tod entrissen.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen, den der Tod an der Stelle seines jahrelangen Wirkens ertönte, nicht nur einen treuen Beamten, sondern auch einen lieben Freund; der, seit Bestehen unserer Firma für uns tätig, sich unermüdlich deren Interessen gewidmet hat, und dem wir stets ein ehrendes, liebevolles Gedenken bewahren werden.

Durlach, 14. April 1914.

Süddeutsche Margarine-Werke

Fritz Schmidt & Co.

Heute vormittag verschied unerwartet rasch

Herr Gustav Reiter

Kaufmann.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen lieben Kollegen, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Das Büropersonal

der Firma Süddeutsche Margarine-Werke
Fritz Schmidt & Co

Durlach den 14. April 1914.

Geschäfts-Empfehlung

Spezialgeschäft für Elektrotechnik.

Erlaube mir anzuzeigen, daß ich mein Geschäft, dessen Vertretung Herr Hofer, Mühlstraße 2, bisher hatte, zugleich mit meinem ständigen Wohnsitz nach

Durlach, Werderstrasse 3

verlegt habe.

Es wird mein Bestreben sein, zumal ich mich jedem einzelnen Falle selbst widme, meine verehrl. Kunden prompt, gut und billig zu bedienen. Meine langjährige Erfahrung auf dem Gebiete der Elektrotechnik (zuletzt 6 Jahre als Bau-, Abnahme- und Revisionsbeamter einer der größten Ueberlandzentralen Deutschlands) verbürgen eine einwandfreie Arbeit. Vorkommenden Falles mich bestens empfehlend

Hochachtung

Max E. Metzger, Ingenieur

Durlach, Werderstrasse 3.

Ingenieurbüro. Projektierung, Ausführung, Begutachtung elektrischer Schwach- und Starkstrom-Anlagen jeder Art und Größe; Licht- und Kraft-Anlagen als Spezialität, Reparaturen.

Consumverein Durlach.

Bestellungen auf

Eier, Einkalken

erbitten wir sofort zu machen.

Der Vorstand.

Zwei Gartenäcker

mit taugbaren Obstbäumen sofort zu verpachten. Näheres bei

H. Stix, Kaiserstr. 8, Aue.

Lyra.

Samstag den 18. April, abends 7/9 Uhr, findet im Lokal (Pflug)

Vierteljahrsversammlung statt. Wegen sehr wichtiger Tagesordnung bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

Vorausichtige Witterung am 15. April. Bewölkt, Gewitterregen, etwas kühler.